K. W. BÜHRER

WELTARCHIV DER BRÜCKE

ABTEILUNG KLEINGRAPHIK



ERSTES BIS FUNFTES TAUSEND

DIE BRÜCKE / MÜNCHEN / 1912

INHALTSVERZEICHNIS

Die Sonder-Drucksachen des Weltarchivs der Brücke werden sich in der Folge durch Druck in

GRÜN-SCHWARZ

auszeichnen.

MITTEILUNG

Wer sich für die Brücke, ihre Ziele und Einrichtung interessiert, erhält kostenlos einige ihrer Veröffentlichungen. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren

Wilhelm **Ostwald** / **Groß-Bothen** (Kgr. Sachsen) — 1. Vorsitzender

Dr. chem., med., sc. et jur., Universitätsprofessor a. D., Geheimer Hofrat — Begründer der „Zeitschrift für physikalische Chemie" und der „Annalen der Naturphilosophie" — Inhaber des Nobelpreises für Chemie (1909)

Exzellenz Wilhelm **Exner** / **Wien** — 2. Vorsitzender

Dr., Professor, Wirkl. Geheimrat — K. K. Sektionschef — Präsident des K. K. Gewerbeförderungsamtes — Präsident des K. K. Technischen Versuchsamtes — Kurator des Technologischen Gewerbemuseums — Mitglied des Herrenhauses

K. W. **Bührer** / **München** — Generalsekretär

Begründer der Brücke

Adresse der Brücke (gefl. unpersönlich):

DIE BRÜCKE / München / Schwindstraße 30/II — Tel. 13.018

VORBEMERKUNG

Wir beehren uns, Ihnen die beifolgende Schrift zu überreichen mit der Bitte, uns Ihre allfälligen Wünsche, Abänderungsvorschläge und Anregungen möglichst sachlich, kurz, schnell und unpersönlich mitteilen zu wollen für die endgültige Drucklegung des Arbeitsplanes unseres

ARCHIVS FÜR KLEINGRAPHIK

Hinter dem, was wir unter dem Begriff Kleingraphik zusammenfassen, stehen bedeutende Industrien, die namentlich für die Geschmacksbildung eine sehr große Rolle spielen, weil ihre Erzeugnisse manchmal eine geradezu ungeheure Vermehrungskraft besitzen. Eine zielbewußte Orientierung und Organisierung liegt daher im allgemeinen Interesse, so daß wir glauben, auf den sofortigen Ausbau dieser Abteilung der Brücke einen besonderen Nachdruck legen zu müssen.

Über die Möglichkeit, die einzelnen, an anderer Stelle aufgeführten Spezialsammlungen innerhalb kürzester Frist zu maßgebenden Beständen auszubauen, dürfte für niemanden ein Zweifel bestehen, der den raschen Aufstieg der Brücke miterlebt hat. Die Brücke hat schon vor der Bekanntmachung dieser Richtlinien Zuweisungen von ganz ansehnlichem Umfange und bedeutendem Sammelwert als Stiftungen erhalten. So, um nur ein Beispiel hervorzuheben:

> Das Carl Steiningersche Musik- und Theaterarchiv, bestehend aus 700.000 Zeitungsausschnitten, das die 350.000 Nummern zählende, vom Musikhistoriker Otto Keller angelegte Sammlung und die ebenfalls gestiftete Spezialsammlung über österreichische Theatergeschichte des Herrn Viktor Keller in glücklicher Weise ergänzt. (Vergl. auch Seite 13 u. folg.)

Sogar für die Unterlagen der Sammlungen sind Stiftungen angemeldet worden, u. a. von der *München-Dachauer Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation* in München, die der Brücke eine Million Unterlagen im Weltformat X = 22,6 × 32 cm für ihre Zeitungsausschnittsammlung geschenkt hat.

Die vorliegende Schrift soll nach den Grundsätzen der Brücke noch eines bewirken: Durch eine möglichst klare Sonderung der Einzelgebiete das Schreibwerk zwischen der Geschäftsstelle und den einzelnen Interessenten in Zukunft zu befreien von allem Ballast und aller überflüssigen Kleinarbeit, damit die Energien auf beiden Seiten für fruchtbare Arbeit erhalten bleiben.

Der Generalsekretär:

K. W. BÜHRER

GLIEDERUNG DES WELTARCHIVS DER BRÜCKE

Vgl. Bührer und Saager: Das Brückenarchiv. (Brückenschrift Nr. 3.)

AUSZUG AUS DER SATZUNG DER BRÜCKE:

Abschnitt I. 4. b.:

Das Brückenarchiv wird in seiner Gesamtheit eine umfassende illustrierte Weltenzyklopädie auf Einzelblättern von einheitlichen Formaten darstellen.

A. TEXTLICHES

I. Handschriftliches: a. veröffentlichte und ungedruckte Arbeiten — b. Auszüge (Zettelsammlung) — c. Briefe — d. Namenszüge

II. Ausschnitte: a. aus Büchern und Broschüren — b. aus Zeitungen — c. aus Zeitschriften — d. aus Katalogen und allen anderen Drucksachen des Tages

B. BILDLICHES

III. Originale (Zeichnungen usw.)

IV. Graphik: a. Großgraphik — b. **KLEINGRAPHIK** **(vgl. S. 9 u. ff.)**

V. Photographien

C. VERSCHIEDENES

VI. Druckklischees

VII. Photographische Negative

VIII. Photographische Diapositive

IX. Kinematographische Films

X. Phonographenplatten

XI. Mikroskopische verkleinerte Bilder und Urkunden

AUSZUG AUS DER SATZUNG DER BRÜCKE:

Abschnitt I. 6:

„Die Brücke wird ihre Sammlungen, Erfahrungen und Arbeitsverfahren in jeder „nur denkbaren Weise allgemein zugänglich machen durch ständige Ausstellungen, „Wanderausstellungen, Wandervorträge, Veröffentlichungen und durch die Presse."

RICHTLINIEN

FÜR DIE AUSGESTALTUNG DES

INTERNATIONALEN ARCHIVS FÜR KLEINGRAPHIK

I. ZWECK

Das Archiv bezweckt — neben seiner natürlichen Funktion als Weltauskunftstelle — die Organisierung und Veredelung jeder einzelnen Gruppe von Erzeugnissen der Kleingraphik und verwandter Gebiete.

Die Brücke will entsprechend ihrer Eigenschaft als umfassendstes Institut jede ihrer Sondersammlungen zu der maßgebenden ausgestalten, um allen Interessenten die Vorteile einer geistigen Weltzentralstelle möglichst restlos bieten zu können.

Der kulturelle Wert der einzelnen Sammlungen des Archivs für Kleingraphik soll schon anläßlich der Erlangung der Sammelgegenstände in der Weise zutage treten, daß das Sammeln an sich eine großzügige Organisierungsübung für alle Beteiligten bildet. Aufgabe der leitenden Persönlichkeiten soll u. a. sein, ihre Abteilung nicht nur vorbildlich, sondern auch mit dem geringsten Energieaufwand und in kürzester Zeit auszubauen.

II. DIE WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGE

Die wirtschaftliche Grundlage soll für jede Spezialsammlung gesondert geschaffen werden, indem jede bemüht ist, sich ein eigenes Vermögen von mindestens

100.000 Mark

zu beschaffen, etwa durch Gewinnung von 100 Stiftern zu je 1.000 Mark.

NB. Bei der Aufstellung dieses anscheinend hohen Zieles war der Grundgedanke leitend, daß einsichtige Männer und Frauen aller Länder bereitwillig mithelfen werden, sobald es sich um eine **ganze** Sache handelt, indes sich die in Betracht kommenden Gönner erfahrungsgemäß stets dann fernhalten, wenn nur „ein Ding unter vielen“ geschaffen werden will.

III. ORGANISIERUNG DER SAMMLUNGEN

Es ist darauf hinzuwirken, den bedeutenden Privatsammlern aller Länder die Grundgedanken der Brücke geläufig zu machen, wonach jedes Arbeiten und Wirken nur Wert hat, wenn es von sozialen Gesichtspunkten geleitet wird.

Die Sonderausschüsse werden somit die Aufgabe haben, führende Sammler dafür zu gewinnen, ihre Kollektionen entweder

a. der Brücke bei Lebzeiten abzutreten (ablieferbar sofort oder unter Vorbehalt des Aufbewahrungsrechts), oder
b. der Brücke als Vermächtnis zu verschreiben, oder
c. der Brücke wenigstens zu Auskunfts- und Ausstellungszwecken zur Verfügung stellen.

Dazu käme

d. die Annahme der Weltformate durch die Herausgeber und Sammler für ihre Drucksachen selbst oder wenigstens für deren Unterlagen.

NB. Die Brücke wird dafür sorgen, daß Unterlagen mit entsprechenden Vordrucken in mustergültiger Ausführung in den Handel kommen.

Gelegentlich der allmählichen Einführung der Weltformate für die Unterlagen der Sammlungen wird es den Sonderausschüssen auch schrittweise gelingen, nicht nur Privatleute, sondern auch die Leiter großer öffentlicher Sammlungen planmäßig zu bewegen, ihr Material nach den verschiedenartigsten Gesichtspunkten zu ordnen bzw. umzuordnen.

Wenn z. B. 10 verschiedene, ganz bedeutende Sammlungen von Exlibris in ebenso vielen Städten bestehen, wird ihnen die Brücke — als Hauptauskunftsstelle — vorschlagen, etwa folgendes Programm anzunehmen:

Sammlung I: Ordnung nach Künstlern, entweder nach
a. dem Weltalphabet, oder
b. dem Landesalphabet oder
c. geographischen Gesichtspunkten;

Sammlung II: Ordnung nach der Technik;

Sammlung III: Ordnung nach den Besitzern oder dem Beruf, entweder nach
a. dem Weltalphabet, oder
b. dem Landesalphabet oder
c. geographischen Gesichtspunkten;

Sammlung IV: Ordnung nach Motiven;

Sammlung V: Ordnung nach den Druckern;

Sammlung VI: Ordnung nach zeitlicher Folge, entweder nach
a. dem Weltalphabet, oder
b. dem Landesalphabet oder nach
c. geographischen Gesichtspunkten;

Sammlung VII: Spezialsammlung von abschreckenden Beispielen („Schreckenskammern");

usw. usw.

Sobald es gelänge, diese Organisierung durchzuführen, würde jede einzelne Sammlung selbst unter der Voraussetzung, daß sämtliche Samm-

lungen dieselben Blätter besäßen, ihren durchaus selbständigen Charakter und Wert erhalten.

Für die Brücke würde es genügen, von diesen örtlichen Sammlungen und ihrer Anordnung Kenntnis zu erhalten behufs Eintragung in ihre Kartothek, damit sie ihre Rolle als geistige Telephon-Zentrale praktisch durchführen kann.

Die Brückensammlungen selbst werden tunlichst so einzurichten sein, daß alle unter I.—VII. genannten Gesichtspunkte Berücksichtigung finden. Denn zum allermindesten muß die Brücke Auskunftheischenden an Hand von Beispielen die verschiedenen Ordnungsmöglichkeiten vorführen können. Die Brücke wird vielleicht dieses scheinbar zu weitgehende Programm zweckmäßig in der Weise enger umgrenzen, daß sie derartige Musterbeispiele

a. nur bis zu einem gewissen Punkte durchführt und
b. in diesen Sondergruppen wieder je eine besondere Spielart von Sammlungen anlegt.

Beispiel: Exlibris-Sammlung von Münchner Künstlern. Es wird von den einzelnen Künstlern nur je ein Blatt aufgenommen, und zwar

a. ein solches, das der Künstler selber signiert hat, oder
b. das Blatt, das er für sein bestes hält, oder
c. das erste Exlibris, das er gezeichnet hat usw., oder
d. dasjenige Blatt, das von einer Jury als das beste angesehen wird.

Dieses Vorgehen zeigt sofort, wie viele verschiedene Sammelprogramme aufgestellt werden können. Denn es wäre z. B. nicht nur außerordentlich interessant, sondern auch für manche Börsen leichter erschwinglich, wenn einzelne Liebhaber etwa von jedem Exlibriszeichner nur ein einziges, aber mustergültiges Blatt hinlegen würden. (Eine weitere Spielart würde lauten: nur von zeitgenössischen Exlibriskünstlern!)

Beispiel: Ein Briefmarkensammler nimmt von jeder Markenreihe nur einen Typus, gleichgültig von welchem Wert oder welcher Farbe, also von Elsaß-Lothringen statt aller vorhandenen sieben Marken nur die Marke von 5 oder 20 Centimes.

Dieses abgekürzte Sammelverfahren ist für die Großzahl der Sammler, für welche die Beherrschung sämtlicher Gebiete als Ganzes mit der Zeit fast unmöglich sein wird, der beste Ausweg.

IV. FOLGEERSCHEINUNGEN DER EINFÜHRUNG DES WELTFORMATS

Durch die allgemeine Einführung der Weltformate für die Unterlagen der Sammlungen wird der Handel mit Sammlungen und Einzelblättern einen großen Aufschwung erleben; *denn jeder Bestandteil einer aufgelösten Sammlung wird ohne weiteres in jede andere Sammlung hineinpassen.*

V. TAUSCHVERKEHR

Die Brücke muß zwar anstreben, ohne die an sich anregende und intime Kleinarbeit, die im stückweisen Sammeln liegt, auszukommen. Es wird aber nicht zu vermeiden sein, daß auch die Brücke mit allen möglichen Einzelpersonen, Vereinen, Museen und Behörden in Tauschverkehr tritt schon zu dem Zwecke, um mit den maßgebendsten Spezialisten in eine hinreichend nahe Verbindung zu kommen. In diesem Falle muß die Brücke sich ihre Stellung in der Weise wahren, daß sie, wenn möglich, mit vollen Händen an ihre Korrespondenten herantritt.

Vorausgesetzt, die Brücke hätte die Absicht, sich an alle Herausgeber von Verschluß- und Reklamemarken mit der Bitte um Überlassung von einem oder mehreren Bogen ihrer Marken zu wenden, so müßte sie ihrerseits Bogen von ihren eigenen oder von fremden Sachen als Gegengabe anbieten und den Anlaß benutzen, um den betreffenden Persönlichkeiten ganz bestimmte Anweisungen darüber zu erteilen, wie das Gebiet der Propagandamarken künstlerisch, druck- und reklametechnisch auszubauen wäre, kurz, worauf es bei der Herstellung einer Reklamemarke ankommt.

Es werden also die einzelnen Ausschüsse der Spezialsammlungen für ihre Sondergebiete das Schema, „worauf es ankommt", mit aller Sorgfalt aufzustellen und unter Mitwirkung des Vorstandes der Brücke festzulegen haben.

VI. ZUSAMMENFASSUNG

Bei der Durchführung dieses Arbeitsplanes wird auf allen Einzelgebieten ganz automatisch das bewirkt werden, was wir als das eingangs aufgestellte Endziel der Brücke ansehen müssen: *Die Interessenten jedes Einzelgebietes des menschlichen Wissens sollen in der Brücke ihren natürlichen geistigen Mittelpunkt suchen, sehen und finden und von sich aus das Bedürfnis fühlen, mit ihr in ständiger geistiger und persönlicher Fühlung zu bleiben.*

Denn die Brücke will, wie bereits angedeutet worden ist, die internationale geistige Telephonzentrale werden, die alle Rat- und Auskunftsuchenden unter sich selbst, oder mit irgendeinem anderen Interessenten- oder Wissenskreis verbindet — ohne Energievergeudung — in jeder nur denkbaren Kombination.

SAMMELPROGRAMM

DES

WELTARCHIVS FÜR KLEINGRAPHIK

NB. Zu jeder Abteilung gehört die einschlägige wissenschaftliche und geschäftliche Literatur nebst Abbildungen und technischen Modellen

1. BRIEFUMSCHLÄGE

Aufmachung
Ausstattung
Druck
Papier

2. BUCHAUSSTATTUNG

Buntpapiere
Illustrationen
Miniaturen
Papiere, glatt und fassoniert
Wasserzeichen
Satzproben
Schriftproben
Signete
Titelblätter
Vignetten
Vorsatzpapiere
Zierleisten

3. EINTRITTSAUSWEISE

Ausstellungen
Festveranstaltungen
Kinematographen
Kirchen
Konzerte
Manövern
Museen
Sammlungen
Sehenswürdigkeiten
Theater, Vorstellungen usw.

4. ETIKETTEN

Anhängeetiketten
Bieretiketten
Blankoetiketten
Bureaubedarfs-Etiketten
Chemikalien (Etiketten für)
Drogen
Flaschenetiketten
Farben
Genußmittel
Koffer
Konserven
Likör
Medikamente
Museen
Nahrungsmittel
Sammlungen
Seife
Streichhölzer
Tabak
Toilettenartikel
Verpackungsetiketten
Wein
Zigarren
Zigaretten usw.

5. EX-LIBRIS

6. FAHRTAUSWEISE (FAHRKARTEN, FAHRSCHEINE)

Aufzüge
Eisen-, Berg- und Schwebebahnen
Luftfahrzeuge
Motorfahrzeuge
Post
Schiffe
Straßenbahnen

7. GELDPAPIERE UND VORDRUCKE FÜR VERTRÄGE, WERTURKUNDEN U. DERGL.

Aktien
Anweisungen
Assignate
Banknoten
Konnosemente
Kreditbriefe

Lotterielose
Münzscheine
Papiergeld
Pfandbriefe
Policen
Schatzanweisungen
Scheckvordrucke
Stempelpapiere
Wechselvordrucke
Zertifikate
Zinsscheine

8. GELEGENHEITSBLÄTTER

9. HERALDIK

Wappen jeder Art

10. INSERATE

Belegstücke zur Geschichte des Inserats
Meisterstücke der Anzeigekunst in Text und Bild

11. KARTEN (DRUCKSACHEN IN KARTENFORM)

Adreßkarten
Albumblätter
Andenken
Ansichtskarten
Buchzeichen
Devotionalien
Festkarten
Geburtsanzeigen
Geschäftskarten
Glückwunschkarten
- Admission
- Firmung
- Geburtstag
- Hochzeit
- Jubiläum
- Konfirmation
- Namenstag
- Neujahr
- Ostern
- Taufe
- Weihnachten
- „Zum frohen Feste“

Heiligenbilder
Innenplakate
Kartothekkarten m. Vordrucke
Kleinplakate
Kondolenzkarten
Menükarten
Monos
Mitgliedkarten
Namenkarten
Reklamekarten
- Liebigbilder
- Stollwerkbilder
- Zigarettenbeigaben usw.

Schablonen
Speisenfolgen
Speisekarten
Spiele in Kartenform
Spielkarten
Spitzenbilder
Sterbebilder
Tanzkarten
Tischkarten
Trauerkarten
Vereinskarten
Visitekarten
Wahrsagekarten
Wallfahrtsbilder und Andenken
Weinkarten
Zauberkarten
Zigaretten-Beilagen

12. MARKEN PRIVATER NATUR

Ausstellungsmarken
Biermarken
Bildmarken
Gelegenheitsmarken
Politische Marken
Rabattmarken
Regimentsmarken
Reklamemarken
Schatzmarken
Siegelmarken
Spottmarken
Verschlußmarken
Wehrschatzmarken
Wohltätigkeitsmarken

13. MODEKUPFER UND TRACHTENBILDER

14. PACKUNGEN

Ausstattung der Warenpackung

15. POSTALISCHE GANZSACHEN

- Briefumschläge m. Wertzeichen
- Geldanweisungen
- Kartenbriefe
- Paketadressen
- Postkarten usw. usw.

16. PROGRAMME

- Ausstellungen
- Feste
- Kinematographen
- Konzerte
- Rennen
- Theater
- Versammlungen
- Umzüge
- Vorträge

17. SILHOUETTEN

18. STEMPELABDRÜCKE

- Behörden
- Geschäfte
- Private
- Vereine
- Wissenschaftl. Anstalten usw.

Anhang: Nummerier-, Kontroll- u. Entwertungstechnik

19. UNTERSCHEIDUNGSZEICHEN

- Fabrikmarken
- Freizeichen
- Hausmarken
- Schutzmarken
- Signete

20. VORDRUCKE JEDER ART

Belegstücke für geschichtliche Entwicklung, Text, Drucktechnik, künstlerische Ausstattung (vgl. das Verzeichnis auf Flugblatt S der Brücke)

NB. U. a. sollen zunächst die Drucksachen der Schule bearbeitet werden:

- Schulzeugnisse
- Schulhefte
- Stundenpläne
- Ausweiskarten

21. WERTZEICHEN (POSTMARKEN, STEMPELMARKEN, STEMPELAUFDRUCKE U. DERGL.)

- Aushilfsmarken
- Briefmarken
- Dienstmarken
- Eisenbahnmarken
- Essais
- Expressmarken
- Falsifikate
- Fälschungen von Marken
- Invalidenmarken
- Journalmarken
- Jubiläumsmarken
- Krankenversicherungsmarken
- Kriegsmarken
- Landessteuermarken
- Lokalmarken
- Nachportomarken
- Offizielle Marken
- Ortspostmarken
- Paketmarken
- Plakatmarken
- Privatpostmarken
- Probedrucke von Marken
- Provisorische Marken
- Ruralmarken
- Semstwomarken
- Spielkartenstempel
- Stempelzeichen
- Steuerbanderolen
  - für Schaumwein
  - Streichhölzer
  - Tabak
  - Zigaretten
  - Zigarren
- Strafportomarken
- Taxmarken
- Telegraphenmarken
- Versicherungsmarken
- Versuchsmarken
- Wechselmarken
- Zeitungsmarken
- Zollverschlußmarken

ARBEITSORDNUNG

FÜR DIE SONDERAUSSCHÜSSE DES

WELTARCHIVS FÜR KLEINGRAPHIK

1. Ehren- und Arbeitsausschuß.

Für jede Sonderabteilung des Weltarchivs für Kleingraphik wird vom Vorstand der Brücke ein dreigliedriger Ausschuß eingesetzt, bestehend aus dem Konservator und zwei Mitgliedern, die die Arbeit unter sich selbständig verteilen. Zum Eintritt in den Ehrenausschuß werden Autoritäten von internationaler Bedeutung eingeladen.

2. Zuwahlen.

Der Dreierausschuß kann sich nach Zweckdienlichkeit durch Zuwahl weiter ergänzen. Das Generalsekretariat der Brücke ist in jedem Einzelfall davon vorher zu benachrichtigen.

3. Korrespondenz.

Die gesamte eingehende und ausgehende Korrespondenz ist wegen der beständigen Fühlungnahme zwischen dem Generalsekretariat und den Einzelbetrieben der Brücke durch die Geschäftsstelle zu leiten. Diese besorgt die Frankierung der ausgehenden Briefe und die Verteilung der einlaufenden Post an die Sonderausschüsse.

4. Finanzierung.

Jeder Abteilung des Weltarchivs wird von der Geschäftsstelle der Brücke als Grundstock ein Betrag von 100 Mark in bar überwiesen, damit die kleinen Ausgaben des Sonderausschusses so lange gedeckt werden können, bis Geschenke oder Stiftungen für die Spezialsammlung einlaufen.

Die Unterlagen und Schachteln für die Spezialsammlungen werden von der Geschäftsleitung unberechnet geliefert.

5. Aufbewahrung der Sammlung.

Solange es sich nicht um sehr platzraubende Sammlungen handelt, werden die einlaufenden Geschenke den Spezialkonservatoren zur vorläufigen Aufbewahrung übermittelt. Die Wiederablieferung der Gegenstände an die Zentralstelle soll in der Regel erst dann erfolgen, wenn die Sachen fix und fertig angeschrieben, d. h. ausstellungsreif sind.

6. Legitimation.

Jedes Mitglied des Ausschusses erhält eine besondere Ausweiskarte. Ihre Benützung zu persönlichen Zwecken ist nicht statthaft.

7. Berichterstattung.

Jede Gruppe erteilt alljährlich zuhanden des Jahresberichtes der Brücke Rechnung und (in möglichst gedrängter Form) Bericht unter Zufügung einer Statistik über den Bestand ihrer Sammlung und ihres Vermögens.

Die weitere Ausgestaltung und endgültige Fassung dieser Arbeitsordnung wird aus der Praxis heraus erfolgen.

EHRENTAFEL DES WELTARCHIVS DER BRÜCKE

Vom 1. Januar 1913 an wird die Brücke eine eigene Hauszeitung herausgeben, in der u. a. die unserem Institute zugehenden Schenkungen verdankt werden sollen.

Wir greifen dieser Veröffentlichung heute vor, weil die vorliegende Schrift für weitere Kreise bestimmt ist. Unter den zahlreichen Geschenken und Stiftungen, welche die Brücke seit ihrer am 12. Juni 1911 erfolgten Gründung erhalten hat, mögen hier diejenigen angeführt sein, welche besonders dem Weltarchiv zugedacht waren, und die zugleich greifbare organisatorische Beispiele aus der Praxis bieten:

Musik- und Theaterarchiv

Herr *Carl Steininger,* Dresden: Auszug aus der Stiftungsurkunde: „Von dem Wunsche beseelt, seine in zehnjähriger Arbeit zusammengetragene, rund 700.000 (siebenhunderttausend) Nummern umfassende Sammlung von Zeitungsausschnitten über Musik und Theater als Urkundenschatz für Musik- bezw. Literaturfreunde und Gelehrte aller Länder zu erhalten und deren Weiterausbau zu sichern, schenke ich mein ganzes Material der Brücke behufs Angliederung an ihr Internationales Musik- und Theaterarchiv, das damit auf über eine Million Akten anwächst und zu dem bedeutendsten Zentralarchiv auf diesem Gebiete erweitert wird."

Herr *Viktor Keller,* Wien, schenkte dem Musik- und Theaterarchiv der Brücke eine umfangreiche Spezialsammlung von Zeitungsausschnitten über das österreichische, namentlich das Wiener Theaterleben.

Zeitungsausschnitte, Bilder, Originalmanuskripte

Frau *Gertrud Gräfin Bülow von Dennewitz,* München: Auszug aus dem Schenkungsschreiben: „Um meine in jahrzehntelanger Tätigkeit zusammengetragenen Sammlungen ... schon zu meinen Lebzeiten sicheren Händen zu übergeben, schenke ich sie hiermit der Brücke." (Es folgen einige Bestimmungen). . . . Ich möchte diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, mein Vorgehen allen denen zu empfehlen, die ihr Leben in den Dienst einer kulturellen Arbeit gestellt haben, namentlich den Sammlern, deren Schätze früher oder später meist ganz unzweckmäßig in alle Winde zerstreut oder gar zerstört zu werden pflegen.

Die Sammlung umfaßt namentlich sehr viel Material über die Frauenfrage in Form von Zeitungsausschnitten, Bildern und Originalmanuskripten; ferner den Anfang der Abteilung 13 des Weltarchivs für Kleingraphik: Modekupfer.

Naturalabgaben (Papier)

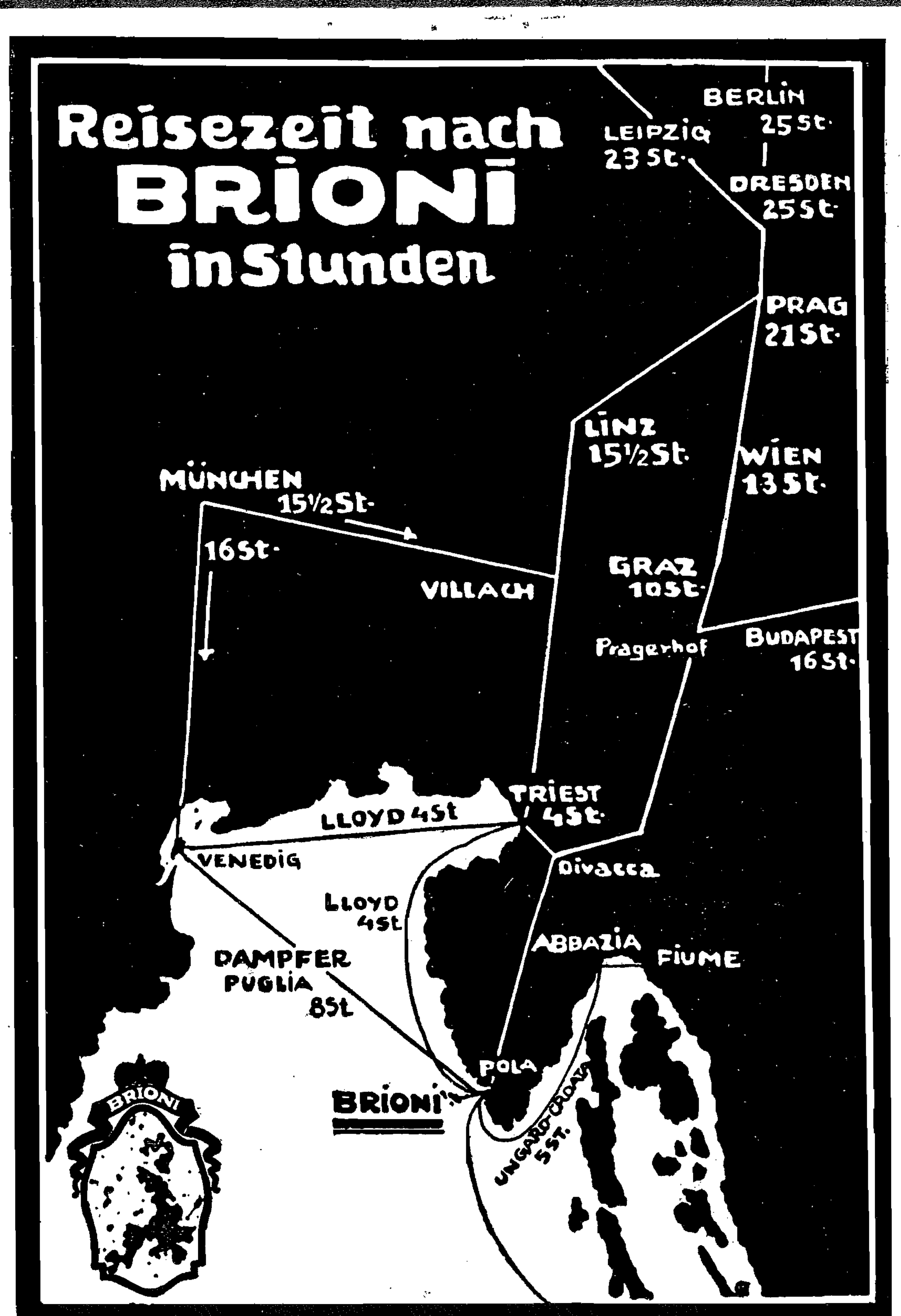
Die *München-Dachauer A.G. für Maschinenpapierfabrikation* stiftete eine Million Papierunterlagen bester Qualität im Format X gleich 22,6 × 32 cm für das Weltarchiv der Brücke.

Bargeschenk

Herr *Bruno Fischer,* Wien, stiftete 1500 Mark zur Bestreitung der ersten Auslagen für die Organisierung des Weltarchivs für Kleingraphik.

001	.	: 74	: 76	: 78
(∞)	« 1912 »	(06)	= 8	Kleingraphik

Pirchan, Emil, 1911. 04.	Publ. No. 31. Weltformat IX = 16 × 22,6 cm	Bührer, K. W.
„Brücke", Die	E. Mühlthaler's Buch- und Kunstdruckerei A.G.	Preis: Mark 0.60
München, Schwindstr. 30/II.	München, Dachauerstr. 15 (Tel. 7114)	1912. 11. 25.



Richtigstellung: Auf einer ersten Auflage dieser Distanzenkarte hatten sich Fehler bezügl. der Entfernungen eingeschlichen. Die tatsächlichen Distanzen, die bedeutend kürzer sind, als ursprünglich angegeben, sind nebenstehend eingezeichnet.

REIZVOLLSTER WINTER-KURORT AN

Prospekte durch die **Hoteldirektion in Brioni,** Brio